

HANNAH
O'BRIEN

Irishes
Verhängnis

KRIMINALROMAN

dtv
DIGITAL



2

»Junge weibliche Leiche in Salthill, Grace!«

Es war noch früh am Morgen, doch Grace saß bereits an ihrem Schreibtisch in der Polizeizentrale. Was hatte ihr Kollege da gerade gerufen?

Noch bevor sie Rory Coyne um die Ecke biegen sah, hörte sie schon seine kräftige und melodische Stimme im Korridor vor ihrem Büro. Grace wurde noch etwas blasser, als sie heute Morgen sowieso schon war. Schnell stand sie auf und langte nach ihrer großen knallroten Schultertasche, die

sie mit dem Fuß unter den Schreibtisch geschoben hatte. Da erschien Rorys leicht gerötetes Gesicht in der Tür.

»Wie alt?« Grace blickte den etwas stämmigen Kollegen fragend an.

Rory zuckte mit den Schultern.

»Der Mann von der Geisterbahn, der sie gefunden hat, hat nur gesagt, jung. Das kann ja alles sein. Wir fahren hin. Die Spurensicherung ist schon auf dem Weg zum Rummelplatz. Toi toi toi, Grace. Dein erster Fall bei uns.«

Er lächelte ihr erwartungsvoll zu. In seiner Stimme schwang eine Spur von Feierlichkeit mit. Dankbar erwiderte sie das Lächeln.

»Auf geht's, Rory.« Sie warf noch einen Blick zurück auf ihren leeren Schreibtisch.

Leere Schreibtische hatte sie schon immer deprimierend gefunden.

Als sie sich in der Tür an ihm vorbeizwängen wollte, wich Rory zurück. »Tut mir leid. Ich steh im Weg.«

Einen Moment lang schaute sie ihn irritiert an. Sie strich sich die dunklen Locken aus dem Gesicht und kräuselte ihre Nase, wie sie es schon als Kind getan hatte. Dann lächelte sie.

»Du stehst nicht im Weg. Ich hätte nicht drängeln sollen. Wenn sich jemand entschuldigt, dann ich.«

Rory blickte sie aus seinen dunklen Augen an und wirkte fast etwas verlegen, als er schnell sagte: »Ich bin froh, dass du hier bist.« Es klang fast wie ein Geständnis.

Grace schaute ihren Kollegen

nachdenklich an. Da sie recht groß war, waren sie fast auf Augenhöhe. »Das glaube ich dir sofort. Du kannst nicht lügen. Nur bist du da wahrscheinlich der Einzige hier.«

»Der nicht lügt?«

»Das auch. Ich meinte aber, der sich darüber freut, dass ich hier bin.« Sie ging ihm mit schnellen Schritten voraus. Rory folgte ihr durch den tristen Korridor, der menschenleer war. Vor wenigen Minuten hatte die Nachricht von dem Leichenfund noch eine gewisse Hektik in der Polizeizentrale ausgelöst. Jetzt waren alle in ihren Büros wie in einem weit verzweigten Kaninchenbau verschwunden.

Gemeinsam gingen sie zum Wagen. Grace bat Rory zu fahren, da sie sich noch nicht gut genug auskannte und die Garda-

Zentrale mitten in einem unentwirrbaren Knäuel von schmalen Gässchen lag. Zur Freude der vielen Besucher hatte die alte Hafenstadt Galway sich ihren mittelalterlichen Stadtkern bewahren können. Verkehrstechnisch gesehen, war das jedoch eine Katastrophe, vor allem, wenn man es eilig hatte. Die meisten Gassen waren entweder komplett für den Autoverkehr gesperrt oder wiesen ein undurchschaubares Einbahnstraßennetz auf, das sogar Ortskundige zur Verzweiflung brachte.

Der Rummelplatz befand sich im Stadtteil Salthill, an der Uferpromenade, die sich von Galway aus westlich in die Bucht hinein erstreckte. Als sie eintrafen, war bereits alles abgesperrt, und es drängelten sich